



VERWANDLUNG Durch Farbe

Körperbemalung gibt es wohl schon seit Menschen mit Farbe umgehen und sie ist bis heute Bestandteil vieler Kulturen. Pulver aus farbigen Erden, Holzkohlenasche oder Pflanzensäfte wurden vermutlich seit Anbeginn der Menschheit mit Wasser, Pflanzenölen oder tierischen Fetten zu Farben verrührt und auf den Körper aufgetragen. Schmuck, Schutz vor der Sonne oder Insekten, Initiationsriten und Heilungszeremonien, Tarnung bei Jagdzügen und Furcht einflößende Kriegsbemalung sind einige der »klassischen« Anlässe für Körperbemalung.

Körperbemalung war immer auch eine soziale Kunst: Das stundenlange Hennamalen der Hände und Füße unter Kichern, Singen und gemeinsamen Teetrinken in einer marokkanischen Frauengruppe vor einem Fest, das gegenseitige Schmücken und Bemalen der afrikanischen Jungmänner der Nuba (bei einem Besuch eines anderen Dorfes stellt der Gastgeber Öl und Farben zur Verfügung), das liebevolle Bemalen der Körper von Müttern und Töchtern bei den Loma in Guinea sind mit ihrer Nähe und Berührung wichtige verbindende soziale Riten. In der westlichen Welt hat sich die Körperbemalung im Kar-



Gesichter Tatoobemalung

neval und bei den Clowns im Zirkus gehalten – ein Wiederaufleben gab es in den sechziger Jahren in der Hippiekultur. Die Lust an der Bemalung zeigt sich heute bei den Streetparaden der Raver genauso wie bei den Fans in den Fussballstadien. Der Reiz und die Faszination bemalter Körper wurde natürlich auch von der Werbung entdeckt. Auf Messen begegnen einem Models als Blickfang, ganz in blau bemalt mit Produkt-Schriftzug über der Brust reichen attraktive Frauen das beworbene Wasser auf Tablets, »lebende Handys« verteilen Prospekte, phantastische Gestalten lockern die Stimmung und

in Freiburg gibt es seit 2006 das »Festival der Farben«, das auf Gesichtsmalerei spezialisiert ist und neben den Profiwettbewerben auch Schüler ihr Talent zeigen können. Die meisten »Bodypainter« sehen die Körper ihrer Models als dreidimensionale Leinwand. Der Künstler steht im Mittelpunkt, der Bemalte ist sein Werk. Bodypainting ist eine Objektkunst, bei dem vorrangig die Perfektion der Maltechnik oder eine bestimmte Mal-Aufgabe im Vordergrund steht, mit Airbrush und Schablonen gemalt wird und eigentlich egal ist, ob ein Mensch oder z.B. ein Motorradtank bemalt wird.

Fotos: Anke Rammé Firtelanz, Tiora Kaiser, Helmut Haider, Elisabeth Hirthaler, Fotocollage von Tiora Kaiser



Blindtext

sollen die Kontaktaufnahme mit potentiellen Kunden erleichtern. Bodypainting ist längst Bestandteil der »Eventkultur« – in Seeboden in Österreich etwa findet seit über 10 Jahren die offizielle Weltmeisterschaft der Körpermalerei statt. Die Idee des »WBF« hatte Alex Barendregt, der Tourismusdirektor in Seeboden. Er gründete 2001 in Österreich die europäische Bodypaintervereinigung, auf Grund der immer internationaleren Beteiligung seit 2004 in World Body Painting Association umbenannt. In Ingelheim findet jedes Jahr das »German Bodypainting Festival« statt,



Blindtext



Blindtext



Blindtext



Blindtext



Blindtext



Blindtext

Körpermalerei als Subjekt Kunst

Die in Schwabsoien in der Nähe von Schongau lebende Künstlerin Anke Rammé Firlefanf hat einen anderen Ansatz. Sie setzt Körpermalerei als therapeutisches Werkzeug für Selbsterfahrung und Körperwahrnehmung ein und bei diesem Prozess geht es um das subjektive Erleben der Verwandlung durch die Farben.

»Körpermalerei ist für mich Meditation und Transformation zugleich. Es ist ein Medium, mit dem wir nicht nur entdecken und sichtbar machen können, welche Kräfte uns gerade leiten. Dieses bewusste in unsere andere Haut schlüpfen verändert auch unsere Wahrnehmung von der eigenen Realität« erklärt Anke.

Sie arbeitet seit 1986 als freischaffende Künstlerin und ist Mutter von zwei fast erwachsenen Kindern. Ihr bürgerlicher Nachname ist Rammé, aber der Beinamen „Firlefanf“ wurde ihr schon in der Schulzeit verliehen. „Das ist mein eigentlicher Name – er hat zwar in vielen Gegenden eine negative Bedeutung im Sinne von Tand, Überflüssigem, Albernheit, Torheit. Aber er kommt vom dem Mittelhochdeutschen als Bezeichnung für einen Tanz, nämlich »des Firlefanfes Ringelreihen« erklärt Anke dazu.

Inzwischen tragen einige Künstler, Gauklergruppen und Läden diesen mittelalterlich klingenden Namen.

Anke hat seit ihrer Jugendzeit einen intuitiven Zugang zu Ritualen. »Schon als junge Frau lief ich zum Beispiel bemalt und mit Glöckchen durch den Wald, um den Frühling zu begrüßen – ohne mir erklären zu können, warum ich das tat. Es klingt ja ziemlich verrückt. Verstanden habe ich das alles erst, nachdem ich angefangen habe, Bücher von Luisa Francia zu lesen, die mich sehr inspiriert und beeinflusst hat« erinnert sie sich lachend.

Getrieben von dem innersten Wunsch, Stimmungen mit ihrem Körper, Phantasie und Farben zu artikulieren, gründete sie 1986 das »Tanztheater Firlefanf«, mit dem sie in verschiedenen selbst inszenierten Stücken mit wechselnden PartnerInnen in ganz Deutschland, Österreich, Schweiz, Italien, in Schweden, Portugal und Neuseeland auftrat. Unter dem Titel »Natural Elements« etwa führte sie in einer Verbindung von meisterhafter Körpermalerei und experimentellem Ausdruckstanz eine Reise durch die Elemente Feuer, Wasser, Erde und Luft vor. Unvergessen bei allen Frauen, die dabei waren, ist eine Aufführung im Podium in Kaufbeuren. Anlässlich des internationalen Frauentages tanzten dort sieben Frauen zwischen 24 und 52 Jahren in allen Farben des Regenbogens einen mystischen, magischen Tanz voller Wildheit und Poesie. Zunächst unsicher, wie ihre Vorführung bei all den gestandenen Allgäuerinnen »mit Zopf und Dirndl« in dem brechend vollen Saal ankommen würde, gaben die Tänzerinnen um die Initiatorin Anke alles und zogen ihr Publikum völlig in den Bann ihrer Inszenierung.

»Seit 25 Jahren arbeite ich mit Körpermalerei, Menschen und Natur, mit Klang und Farben, mit Masken und Mythen, mit Holz, Steinen und Federn« erzählt die Künstlerin über ihre Arbeit. Das alles macht sie nicht allein, sondern als Gründerin und treibende Kraft des »Anke Firlefanf Teams«, zu dessen festem Kern die Ergotherapeutin und Künstlerin Tiora Kaiser und die Diplom Designerin Franziska Oelke gehören.

»Wir drei machen Gesichts- und Tattoomalerei für Kleine und Große, Schwangerenbauchbemalung, Einzelarbeit mit Körpermalerei und Gruppen-Kurse, Kreativ-Aktionen Drinnen und Draußen, Kinder-Animation für große und kleine Events« zählt Anke auf. Zusammen verwandeln sie Kinder in außergewöhnliche Drachen, Tiger, Prinzessinnen oder Regenbogenzauberinnen und viele andere Phantasiegestalten. Bei der Eröffnung des botanischen Gartens von Schloss Trautmannsdorf in Meran in Südtirol verzauberten sie zusammen mit Freunden drei Tage lang die Besucher als lebende Elfen und Kobolde, als Säulendame und Baumwesen. Bei Aktionskunst und öffentlicher Animationsperformance treten sie in den verschiedensten Rollen und Kostümen auf und faszinieren die Zuschauer als wilde Perchten, als Nixen-Gruppe, mit Feuerzauber oder Trance-Tanz.

»Inzwischen gebe ich meine Erfahrungen auch in Weiterbildungen und Seminaren für Multiplikatoren im Jugendbereich weiter und lehre meine Art der Körpermalerei als Werkzeug für Körperwahrnehmung und Selbsterfahrung mit therapeutischen und pädagogischen Ansätzen und als kreative Methode für alle Altersgruppen« ergänzt Anke das umfassende Spektrum ihrer Arbeit.

Man kann bei Anke eine besondere Technik der Gesichtsbemalung lernen, bei der mit Farbverläufen gearbeitet wird – eine Methode, mit der besonders schöne und plastisch wirkende Phantasiegesichter entstehen. Wer sich auf den Spuren unserer Vorfahren tiefer auf das spirituelle Erlebnis der Verwandlung durch Farbe einlassen

Blindtext



will, der kann das in ein- oder mehrtägigen Kursen oder in der Einzelarbeit erfahren.

»Ich integriere in meine Kurse Tanz- und Kunsttherapie, Meditation, altes Wissen und Krafitrituale für Frauen und Männer mit Mutter Erde. Die Bemalung ist ein Weg, sich zu äußern, inneres Empfinden sichtbar zu machen und Erfahrungen zu zeigen und dabei auch neue zu machen. Es ist ein Prozess der Trance: die Bemalung wächst von innen und unterstützt und visualisiert das Gefühl des Verbundenseins, das Im-Fluß-Seins des bloßen Körpers und der Seele mit dem des Lebens, der Ausdruck von Lebens(lust)freude mit den Farben des augenblicklichen Momentes. Farben haben energetisierende Kraft, und mit Hilfe dieser Stärke können wir unsere Wurzeln spüren, unserer Stimmung Ausdruck verleihen, unsere Kraft und unser

Potential sichtbar machen. Meine Körpermalerei knüpft an die Krafitrituale alter Kulturen an und ist viel mehr als nur Spaß. Mit unseren bemalten Körpern können wir unsere Energien spüren: Sonne im Herzen, Feuer im Bauch, Stille in unserer Mitte und Tanz in den Beinen. Wir feiern unser Menschsein und unsere Verbundenheit mit der Natur, unsere Einzigartigkeit und unsere Gemeinsamkeiten in all den verschiedenen Facetten.«

Für den nächsten Sommer ist ein Körpermalereikurs in der Toskana unter dem vorläufigen Titel »Frauen Farben Feuerkraft« geplant, der vom 20. bis 27. Juni stattfinden soll.

Genauere Termine für die nächsten Kurse und Aktionen des Anke Firlfanz Teams finden Sie unter: www.anke-firlfanz.de

Barbara Ehlert ☯



- ☯ Unsere Visagisten und Maskenbildnerin berät Sie professionell rund um das Thema Schminken, Theater und Film Make up
- ☯ Alles was das Maskenbildner Herz begehrt. Wir haben eine Riesenauswahl an **Kyrolan Produkten**.
- ☯ Selbstverständlich führen wir auch den bekannten **Schöner Mastix und Mastixentferner**.

www.parfuemerie-schoener.de www.parfuemerie-schoener.de

Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich beraten.
Rabatte für Maskenbildner, Kosmetikschüler,
Film und Fernsehen.



Schöner Kosmetik

Bodenseestraße 109
81243 München
Telefon 0049 | 89 | 272 28 58
Fax 0049 | 89 | 271 48 87